

ZITAT AUS: „markt intern“ vom 12.03.2008 Nr. O 11/28. Jahrgang

Mobile Augenoptik:

... **Peter Schreiber, Jurist des ZVA** erläuterte zunächst den Ist-Zustand anhand der tatsächlichen Fakten.....

Schreiber führt aus:

„**Rechtlich zulässig** ist diese Versorgung unter drei Voraussetzungen: Im Notfall, **auf Bestellung und durch einen 'normalen' Augenoptik-Betrieb**. Unzulässig ist dagegen der Handel von Brillen durch Nicht-Augenoptiker oder als Reisegewerbe, also ohne Bestellung.“
Trotzdem, und obwohl Schreiber davon überzeugt ist, dass Qualitätsmängel in der mobilen Augenoptik programmiert sind, berichtet er, daß **ein Musterprozeß bisher nicht gelungen ist und auch in Zukunft nicht gelingen wird**. Dabei liegt der Teufel im juristischen Detail!
Denn **vor Gericht muß der eindeutige Zusammenhang zwischen einer mangelhaften Versorgung und der Eigenschaft als 'Mobiler Augenoptiker' des Versorgenden bewiesen werden**. D.h., der Mangel der Brille muss gerade darauf beruhen, dass die Brillenanpassung vor Ort stattgefunden hat. **Dieser Nachweis kann dann aber nicht gelingen, wenn ein solcher Fehler hypothetisch auch in einem stationären Betrieb passieren konnte**.

Da rechtliche Schritte gegen das Prinzip 'Mobile Augenoptik' als solches nicht möglich scheinen, die Realität des Marktes aber ein Wachstum dieses Segmentes vorweist, stellt sich die Frage, wie man als Berufsverband mit dieser Situation umgeht. Ohne dies als Kehrtwende in seiner Berufspolitik verstanden haben zu wollen, sieht der ZVA jedoch die Notwendigkeit der bestmöglichen Qualitätssicherung der Brillen-Versorgung unter den faktisch-realen Umständen. Deshalb wird Andreas Müller, Obermeister Saarland und stellvertretender Vorsitzender Südwestdeutscher Augenoptiker-Verband (SWAV)/Speyer, in einem Entwurf die notwendigen Definitionen schaffen, die als Mindeststandard in den Arbeits- & Qualitätsrichtlinien des ZVA im Herbst präsentiert und beschlossen werden sollen.

'mi'-Fazit: Die 'Mobile Augenoptik' ist im Markt existent und angesichts der offenbar rechtlich eingeschränkten Möglichkeiten auch nicht mehr wegzudiskutieren.